

Beweisantrag

Zum Beweis der Tatsache, dass

der laufende Betrieb des Grosskraftwerks Mannheim sowohl zum Zeitpunkt der Blockade als auch jetzt, als größtes Steinkohlekraftwerk Deutschlands, ursächlich für den Ausstoß von 6,86 Millionen Tonnen CO₂ ist und somit erheblich zur Erderwärmung und den damit verbundenen schädlichen Klimawandelfolgen beiträgt,

beantrage ich,

1. die auszugsweise Inaugenscheinnahme der Website der Initiative Mannheim Kohlefrei

verfügbar unter:

<https://mannheim-kohlefrei.de/2020/05/13/faq-steinkohle>

Sowie die **auszugsweise Inaugenscheinnahme der Broschüre „Still burning“**

verfügbar unter:

<https://decoalonize-europe.net/wp-content/uploads/2019/09/Still-Burning.pdf> S.116ff.

s. auch Anlage: Datenträger, „Datei01_ Still Burning.pdf“

Bezüglich der spezifischen Emissionsdaten des Großkraftwerks Mannheim, insofern es dort heißt, dass das Kraftwerk jährlich rund 6,86 Millionen Tonnen CO₂ emittiert hat, zuzüglich weiteren Schadstoffe, wie 2900 Tonnen Stickoxide, 90 Tonnen Feinstaub (PM₁₀) und 122 kg Quecksilber, wodurch nach der Berechnung der Europäischen Umweltagentur das Großkraftwerk Mannheim auf Rang 53 der Schadenskosten von Umwelt- und Gesundheitsschäden der 28.000 größten Industrieanlagen Europas liegt.

2. die Inaugenscheinnahme der Statistik zur weltweiten CO₂-Emissionen in den Jahren 1960 bis 2019

online verfügbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37187/umfrage/der-weltweite-co2-ausstoss-seit-1751/>

in dem es aus dem Graphen ablesbar ist, dass die Menschheit 2017 insgesamt rund 35.696 Millionen Tonnen CO₂ an Treibhausgasen emittiert hat.

3. die auszugsweise Inaugenscheinnahme der zusammengefassten Version des „IPCC-Sonderbericht über 1,5°C globale Erwärmung“

herunterzuladen unter:

https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_IPCC_SR15.pdf

s. auch Anlage: Datenträger, „Datei02_IPCC-Sonderbericht“

Bezüglich der auf S.2ff beschriebenen Klimawandelfolgen im Kapitel: „Projizierte Klimaänderungen, mögliche Folgen und damit verbundene Risiken“, wie Hitzewellen, Dürre und Niederschlagsdefizite, Meeresspiegelanstieg und Überschwemmungen, Verlusts und des Aussterbens von Arten und Verlust der Biodiversität, sowie klimabedingte

Risiken für Gesundheit, Lebensgrundlagen, Ernährungssicherheit, Wasserversorgung und menschliche Sicherheit.

Erläuterung:

Die Menschheit hat im Jahr 2017 35.696 Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen. Auf diese 35.696 Millionen Tonnen entfallen 6,86 Millionen, also rund 0,02% (0.01921783953%) auf den Betrieb des GKMs. Anders ausgedrückt pro Tag bei Vollast 12.000 t Steinkohle, das sind 72 kg pro Sekunde oder eine Lkw-Ladung alle 2 Minuten.

Das Grosskraftwerk Mannheim hat also 2017 mit rund 0,02% der globalen Treibhausgasemissionen in messbarer Weise zum Klimawandel beigetragen. Da sich zeigen lässt, dass die gerade stattfindende Klimakatastrophe menschengemacht ist, lassen sich die, im IPCC- Bericht beschriebenen, klimawandelbedingten Schäden statistisch in gleichem Maße wie die Emissionen den Einzelemittenten zuordnen: Damit ist das GKM also für vereinfacht 0,02% der Schäden durch den Klimawandel verantwortlich ist. Weiterhin trägt es im Augenblick und solange es läuft in ähnliche verheerender Weise zum Klimawandel bei.

Relevanz für den Prozess:

Es zeigt sich, dass das Abschalten des Kraftwerks Mannheim so wie aller anderen deutschen Kohlekraftwerke unmittelbar notwendig war und ist, um den Ausstoß von CO₂ zu verhindern und somit den fortschreitenden Klimawandel zu bremsen, da dieser enorme Schäden verursacht. Damit war bzw. ist die Unterbrechung des laufenden Betriebs durch die hier verhandelte Blockade im Sinne des §34 StGB gerechtfertigt.